

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

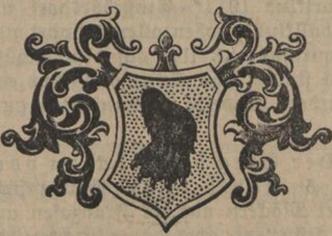
Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.3 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,
Druck und Verlag von **E. L. Sörster's Erben** (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrs Dorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbau
Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265.

Freinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-
Brohnaudorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Verantwortl. Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 41.

Sonnabend, 5. April 1913.

65. Jahrgang.

Aufruf

zu einer Nationalspende anlässlich des Kaiserjubiläums für die christlichen Missionen in unsern Kolonien und Schutzgebieten.

Unter dem Protektorat Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Die verfloßenen 25 Jahre der Regierung Seiner Majestät des Kaisers sind für das deutsche Volk eine Zeit höchsten Aufschwunges auf wirtschaftlichen und geistigen Gebiete gewesen. Das Deutsche Reich hat in dieser Zeit seine Weltmachtstellung behauptet und gefestigt, hat seine Kolonien ausgebaut und zur Blüte gebracht.

Wenn deutsches Wesen und deutsche Kultur in den Schutzgebieten Eingang gefunden haben, so gebührt unstreitig daran ein wesentliches Verdienst den christlichen Missionen.

Mutig und uneigennützig haben sie die Arbeit in den Kolonien in Angriff genommen. Neben ihrer religiösen Aufgabe, den Heiden das Evangelium zu bringen, haben sie nicht nur die heranwachsende Bevölkerung durch ein ausgedehntes Schulwesen zur Arbeit und zu sittlichen Begriffen erzogen, sondern durch einen umfassenden ärztlichen Samariterdienst sich auch selbst in den Dienst der Krankenpflege gestellt. Und doch bleiben noch viele Aufgaben zu erfüllen, die aus Mangel an Mitteln bisher zurückgestellt werden müssen. So bedarf die eingeborene Bevölkerung dringend ärztlicher Hilfe zur Bekämpfung der verheerenden Seuchen und der Kindersterblichkeit, die das schwerste Hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Andere Kolonialstaaten bringen für ihre Missionen in richtiger Erkenntnis ihrer hohen Bedeutung für die Nation fortgesetzt reiche Opfer. Daran fehlt es bei uns noch.

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers, zu dem sich das deutsche Volk in Verehrung und Dankbarkeit rüstet, fordert dazu auf, dieser nationalen Pflicht jetzt nachzukommen, durch eine Spende unsern Missionen die Erfüllung ihrer hohen Aufgaben wirksam zu erleichtern und damit zugleich die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien, an der auch der sächsische Handel und die sächsische Industrie ein weitgehendes Interesse haben, wesentlich zu fördern.

Seine Majestät der Kaiser hat unter Ausdruck seiner Freude über diesen Plan seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Nationalspende für den angegebenen Zweck in Empfang zu nehmen.

Die Beteiligung Sachsens an der Sammlung in einer der Bedeutung des Landes entsprechenden Weise in die Wege zu leiten, sind wir zu einem Landes-

auschusse für das Königreich Sachsen zusammengetreten. Nachdem aus katholischen Kreisen eine besondere Sammlung für ihre Missionen bereits in die Wege geleitet worden ist, wenden wir uns an alle, die zu diesem nationalen Werke mithelfen wollen, mit der herzlichsten Bitte, ihre Gaben für die evangelischen Missionen entweder einer der noch zu bestimmenden örtlichen Sammelstellen oder unmittelbar der Sächsischen Bank in Dresden, Schloßstraße 7, zukommen zu lassen, die als Haupt sammelstelle bestimmt worden ist.

Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen. Wir sind dabei der sicheren Hoffnung, daß aus dem Gesamtergebnisse der Nationalspende auch unserer Leipziger Evangelischen Mission in gleicher Weise wie den übrigen die Mittel gewährt werden, die zur erfolgreichen Ausdehnung ihrer segensreichen Tätigkeit in unseren Kolonien dringend erforderlich sind.

Der Landesauschuß für das Königreich Sachsen.

Oberstmarschall Graf Vithum v. Eckstädt,
Präsident der I. Kammer der Ständeversammlung.

Dr. Vogel,
Präsident der II. Kammer der Ständeversammlung.

Zur Ausführung der Sammlung für die Nationalspende ist für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz und die Städte Kamenz und Pulsnitz ein Arbeitsauschuß zusammengetreten.

Wir bitten herzlich, zur Ehrung unseres Kaisers und Förderung des bedeutenden Missionswerkes nach Kräften zur Sammlung beizutragen. Auch die kleinste Gabe wird mit aufrichtigstem Danke entgegengenommen. Sammellisten werden demnächst in Umlauf gesetzt werden.

Kamenz, am 3. April 1913.

Der Arbeitsauschuß für die Nationalspende zum Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz und in den Städten Kamenz und Pulsnitz.

v. Erdmannsdorff, Amtshauptmann.

Dr. Feig, Bürgermeister.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Auf Blatt 10 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **C. G. Boden & Söhne** in **Großröhrs Dorf** betr., ist heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst, der Gesellschafter Herr **Ernst Friedrich Wilhelm Hunnius** in **Großröhrs Dorf** ausgeschieden ist und der Fabrikbesitzer Herr **Raphael Adalbert Boden** in **Großröhrs Dorf** das Handelsgeschäft und die Firma fortführt.

Pulsnitz, am 3. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 6. April

Soll unter Teilnahme des Herrn Bezirksschulinspektors und des Herrn Ortsschulinspektors die hiesige neue Schule durch eine kurze Feier geweiht werden. Diese wird am Neubau abgehalten und beginnt vormittags 9 Uhr. Der Nachmittagsunterricht fällt aus, dafür ist bei günstiger Witterung ein Schulausflug beider Klassen in die Umgebung geplant. Zur Schulfeier, sowie zum event. Ausflug werden die Gemeindeglieder und Freunde der Schule hierdurch herzlich eingeladen. Nach der Weihe bleibt das Schulhaus an diesem Tage zur Besichtigung geöffnet.

Weißbach.

Der Schulvorstand.

Das Wichtigste.

Das Luftschiff „Z. 4.“ trat gestern nachmittag 1,45 Uhr von Lunewille aus die Rückfahrt nach Deutschland an, überflog um 3 Uhr die Grenze und landete 4,15 Uhr auf dem Exerzierplatze bei Metz. Der Reichstag wird am Montag und Dienstag der nächsten Woche die Wehrvorlage und von Mittwoch bis Freitag die Steuervorlagen beraten. In der Budgetkommission des Reichstages gab Unterstaatssekretär Zimmermann längere Erklärungen über Deutschlands Interessen in Ostasien ab. Vorgestern ist in Hamburg das Schwesterschiff des „Imperator“, „Waterland“, glücklich von Stapel gelaufen.

In der elsass-lothringischen zweiten Kammer wurde der Kaiserliche Gnadenfonds bei der Etatsberatung abgelehnt.

Der deutsche Botschafter in Paris, v. Schoen, wird voraussichtlich seinen Pariser Posten verlassen und nach Petersburg gehen; als sein Nachfolger wird Graf Bernstorff genannt.

Der deutsche Kreuzer „Breslau“ befindet sich seit Donnerstag bei der internationalen Flotte vor Antivari.

Oesterreichische Truppen stehen an der montenegrinischen Grenze bereit, um gegebenenfalls sofort loszuschlagen zu können.

Die Verluste der Belagerer bei den letzten Kämpfen um Skutari sind sehr hohe gewesen.

Der am Freitag begonnene allgemeine Angriff der Montenegriner und Serben auf Skutari endete mit einem Mißerfolg der Belagerer.

Der türkische Kreuzer „Hamidije“ brachte, nach einer Meldung aus Athen, im Adriatischen Meere einen griechischen Transportdampfer zum Sinken.

Politische Waghenschau.

Der Reichstag ist nunmehr nach der Osterpause wieder zusammengetreten. Der wichtigere Abschnitt seiner Tagung hat begonnen, indem es gilt, die Wehrvorlage zur Erledigung zu bringen, die bestimmt ist, den militärischen Schutz Deutschlands in einem Maße zu verstärken, wie dies bisher noch niemals der Fall gewesen ist. Die parlamentarische Beratung der



Wehrvorlagen hat allerdings noch nicht begonnen, die Parteien haben erst in dieser Woche ihre Vorberatungen abgehalten, und zu einer definitiven Stellungnahme wird man wohl noch nicht gekommen sein, denn niemand weiß, was die in Aussicht stehenden Beratungen im Plenum wie in der Kommission bringen werden. Man gibt allerdings offen zu, daß unsere Rüstung noch wesentliche Lücken hat und daß es keinen Zweck haben würde, in einer solchen Zeit wie der jetzigen mit Fickwerk zu kommen. Wesentliche Abstriche werden daher kaum zu erwarten sein, zweifellos dürfte die Militärvorlage nach dem aufgestellten Grundsatz angenommen werden. Wesentlich anders steht es dagegen um die Deckungsfrage. Die von der Regierung veröffentlichten Vorschläge haben nirgends einen so rechten Wiederhall gefunden, von allen Seiten von rechts wie links werden lebhafteste Bedenken geäußert, auch der Umweg, der bei der vom Reichstag gewünschten Besitzsteuer gewählt ist, stößt auf Widerpruch, wenn auch aus den verschiedensten Gründen. In der nächsten Woche wird die Plenarberatung beginnen, und man darf wohl annehmen, daß die einleitende Rede im Hinblick auf die Bedeutung des Stoffes vom Reichszentraler selbst gehalten werden wird. — Dann ist in diesen Tagen dem Reichstage noch eine Vorlage zugegangen, deren Erledigung er bis zur Vertagung sicherlich noch vornehmen wird. Es handelt sich um das Gesetz betreffend die Einführung gleichmäßiger Wahlurnen, daß einem Wunsche des Parlamentes entspricht, um das Wahlgeheimnis zu sichern.

Auf dem Balkan drängen die Dinge jetzt zu einer Entscheidung. Was man lange vermeiden wollte, ist jetzt eingetreten, die Flottendemonstration gegen Montenegro hat begonnen, und damit hat die ganze Angelegenheit einen wirklichen internationalen Charakter angenommen. Welchen Ausgang bei einem weiteren Weiteren Montenegro die Demonstration nehmen wird, läßt sich heute kaum übersehen. Oesterreich wird unmöglich zurückweichen können, es wird schließlich, wenn das sich als notwendig erweist, zum Neuzerßen schreiten, und dann haben wir die schlimmsten internationalen Verwicklungen da, und all das um den Zaunkönig Nikita! Hoffentlich gelingt es der Einsicht der Mächte, das Schlimmste zu vermeiden. Mit Genugtuung ist es zu begrüßen, daß unsere Beziehungen zu England in der letzten Zeit wesentlich besser geworden sind. Haben dies schon Rundgebungen verschiedener Staatsmänner dargelegt, so wird es durch die Teilnahme des englischen Königspaares an den Potsdamer Hochzeitsfeierlichkeiten zur Genüge bewiesen, wenngleich man begreiflicherweise diesem Besuch rein privaten Charakter beilegt. Es ist unverkennbar, daß die noch vor dem Balkankrieg so guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bedenklich ins Wanken geraten sind. Die Wogen des Panславismus gehen in Rußland augenblicklich ungemein hoch, und die gesamte Politik des Zarenreiches wird davon beeinflusst. Herr Sfanonow mit seiner früher deutschfreundlichen Politik ist völlig an die Wand gedrückt worden, und nicht umsonst waltet Herr Delcassé in Petersburg seines Amtes.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sachsen vor 100 Jahren.) Ueber dieses Thema hält der Dresdner Schriftsteller Ad. Ziesche (F. A. Esche) im ganzen Sachsenlande und in Dresden selbst jetzt überaus fesselnde Lichtbildvorträge. Der „Dresdner Anz.“ schreibt darüber folgendes: . . . Wir sahen die Sachsen bei Jena auf Preußens Seite gegen Napoleon kämpfen, Episoden aus den Schlachten bei Bautzen, Dresden und Leipzig, die zerstörten Elbbrücken vor Dresden und Meissen, den Brand von Bischofswerda, Moreaus und Poniatowskys Tod, einen alten Plan von Dresden und Umgebung im Jahre 1813, eine Völkerschlachtskarte, von Dresden besonders die alten Stadttore — interessante Anschauungsmittel —, ferner Porträts von Heerführern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten, wie König Friedrich August I. von Sachsen, Napoleon, König Friedrich Wilhelm von Preußen, Kaiser Franz von Oesterreich und Kaiser Alexander von Rußland, den Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig mit seinen „Totenköpfen“ auf dem Zug durch Sachsen, Blücher, Bülow, Theodor Körner u. a. m. Der vollbesetzte große Saal und der laute Beifall zeigten, welche großes Interesse für die Vorgänge in Sachsen vor 100 Jahren war. — Weiter schreibt u. a. die „Sachsen-Post“: . . . Von außerordentlicher kulturhistorischer Bedeutung waren die 60 vortrefflichen Lichtbilder, die angefertigt von der Ernemann-Ausstellung (Inhaber Hawlitschel & Quatser) und vorgeführt mit einem Ernemann-Projektionsapparat, den Vortrag illustrierten. Waren es doch in der Hauptsache Zeichnungen und Kupferstiche aus alten historischen Werken, die da gezeigt wurden und der ganzen Veranstaltung ein einheitliches Gepräge gaben. . . — Da unserer Einwohnererschaft durch Vermittlung des Sächsischen Fecht- und Turnvereins Pulsnitz dieser hochinteressante Vortrag nächsten Mittwoch, den 9. April, im Schützenhaussaale auch geboten wird, wollen wir nicht verfehlen, hiermit noch besonders darauf hinzuweisen und zu recht zahlreichem Besuche aufzufordern. Der Reinertrag aus dieser Veranstaltung ist zur Unterstützung hiesiger armer Familien bestimmt.

Pulsnitz. (Zur Kontrolierversammlung) haben sich am Donnerstag, den 24. April 1913 alle

im Gemeindebezirk Pulsnitz aufhälligen Dispositionsurheber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften vormittags 9¹⁵ Uhr im Schützenhaus einzutreffen.

Pulsnitz. (Fußball-Wettkampf.) Zwischen dem „Sportklub 1911“ - Großröhrsdorf und dem hiesigen Fußballklub „Hohenzollern“ findet morgen, Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr auf dem Schützenplatze ein Wettkampf statt. Das Spiel verspricht ein interessantes zu werden, da beide Mannschaften gut besetzt sein werden.

— (Der Sieg bei Mödern vor 100 Jahren am 5. April 1813.) Wittgenstein hatte den Angriff bei Mödern auf die Franzosen auf den sechssten April festgesetzt, aber da er fürchtete, daß sich diese zurückziehen könnten und ihm ein Angriff zur Hebung des Geistes seiner Truppen wünschenswert erschien, begann der Kampf bereits am Vormittag dieses Tages. Es war ein Unternehmen, dessen ganze Kühnheit und schon mehr Berwegenheit erst später klar wurde. Denn Wittgenstein standen nur 23 000 Mann mit 130 Geschützen zur Verfügung, während er gegen sich 40 000 Mann Franzosen hatte. Tatsächlich hätte es Eugen leicht gelingen können, seinen Gegner zu schlagen und aufzureiben, wenn er über seine vereinten Kräfte richtiger und tatkräftiger verfügt hätte. Das Gefecht bei Mödern, wie es in der Kriegsgeschichte genannt wird, setzt sich aus Teilkämpfen ohne einheitliche Leitung zusammen. Im Gefechte waren Yorks Bortruppen bei Danniglow, das Bergsche und Postelssche Korps bei Behitz und Bülow nebst General von Oppen mit seinen Reitern bei Mödern. Die einzelnen Phasen der Geschichte hier zu erzählen, würde zu weit führen; es sei nur gesagt, daß die Dunkelheit der energischen Verfolgung des Feindes ein Ziel setzte und sich die Verbündeten mit der Festsetzung in den eingenommenen Stellungen begnügen mußten. Auf allen drei Gefechtsfeldern waren die Verbündeten Sieger geblieben, sie hatten 500 Mann verloren, die Franzosen 2000 Mann und ein Geschütz.

Weißbach. (Schulweih.) Kommen den Montag findet die Weihe der neuen Schule, um 9 Uhr vormittags beginnend, statt. Wie der Schulvorstand im amtlichen Teile bekannt gibt, ist am Einweihungstage bei günstiger Witterung auch ein Schulausflug beider Klassen vorgesehen und die Besichtigung des Schulhauses gestattet.

Weißbach b. Pulsnitz. (Gesangs-Konzert.) Sicherem Vernehmen nach denkt der Männergesangsverein „Sängerverein Gersdorf“ nächsten Sonnabend, den 12. April hier im Gasthof „zur weißen Taube“ ein Gesangskonzert zu veranstalten. Der Verein, welcher sich einer 25-jährigen Tätigkeit erfreut und, wie bekannt, über ein gutes Stimmmaterial verfügt, verspricht einen sehr genussreichen Abend, da neben vielen Chorliedern auch humoristische Szenen und Theaterstücke zum Vortrag kommen und die Zuhörer sicher befriedigen wird. Möchte dem Unternehmen ein recht volles Haus beschieden sein. Viel hoch!

Großröhrsdorf. (Die Pflichtfortbildungsschule für Mädchen) gelangt nunmehr mit Genehmigung der Schulbehörde in unserer Gemeinde zur Einführung.

Großröhrsdorf. (Fahrrad Dieb.) Heute mittag gelang es der hiesigen Schutzmannschaft einen Fahrraddieb zu verhaften. Dieser, ein 19-jähriger Arbeiter aus Pulsnitz, hatte das Rad am Karfreitag in Oberlichtenau gestohlen und einem hiesigen Fahrradhändler in Reparatur gegeben. Als er das Rad heute mittag wieder abholen wollte, konnte von der benachrichtigten Polizei seine Festnahme erfolgen.

Hanswalde. (Neuverpachtung.) Am vergangenen Donnerstag fand in Hartmanns Gasthof die Neuverpachtung der Jagd hiesiger Fluren (1132 Acker) auf weitere 6 Jahre statt. Von den 7 Bietern bekam Herr General Hempel auf Ohorn auf sein Höchstgebot hin die Jagd zugeschlagen. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Ramenz. (Mitteleuropäische Privat-Bank, Aktiengesellschaft.) In der am 2. d. M. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des Instituts wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1912 genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. beschlossen, die vom 4. d. M. ab zur Auszahlung gelangt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurden Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, nämlich die Herren Stadtrat und Handelskammerpräsident Eugen Rämpfer, Halberstadt, Bankier Theodor Behrens & Söhne, Hamburg, wurden einstimmig wiedergewählt. Auf Anfrage erklärte der Vorstand, daß der Geschäftsgang in den ersten Monaten des laufenden Jahres durchaus zufriedenstellend gewesen sei; die hohen Zinssätze seien für die Bank sehr vorteilhaft, sodaß man, wenn nicht ganz besondere Ereignisse eintreten, im laufenden Jahre wieder auf ein günstiges Erträgnis rechnen könne.

Dresden, 4. April. (Bestrafte Hochstaplerin.) Das Landgericht Dresden verurteilte heute nachmittag, nach dreitägiger Verhandlung die geschiedene Kantorschekfrau Anna Frühling aus Hamburg, zuletzt in Schandau und Dresden wohnhaft gewesen, wegen Darlehensschwinderleiten und Kreditbetrugs zu 4 Jahren Gefängnis.

nis. Sechs Monate wurden auf die Untersuchungsanstalt angerechnet. Die Frau hatte in Berlin, Hamburg, Schandau insgesamt 536 000 Mark erschwindelt. Bei ihren Schwindelmanövern gab sie an, eine uneheliche Tochter des Kaiser Friedrich und eine Schwägerin des Fürsten Bismarck zu sein und erhalte eine geheime Rente von jährlich 36 000 Mark. Sie führte ein überaus luxuriöses Leben, hauptsächlich in Berlin, Dresden, Schandau, bis sie im Februar 1912 verhaftet wurde.

Bautzen. (82 Einjährig-Freiwillige), darunter etwa 20 Lehrer, sind am 1. d. M. beim hiesigen 4. Infanterieregiment Nr. 103 eingetroffen.

Stadt Wehlen. In einer Felschlucht im Uttevalder Grund wurde ein Seitengewehr mit Koppel vom 104. Infanterieregiment, 2. Kompagnie, Gewehrnummer 61 gefunden. (Das 104. Regiment steht in Chemnitz.)

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 4. April. (Aus der Budgetkommission des Reichstages.) Die Budgetkommission des Reichstages nahm heute zunächst die beim Kapitel 67 des Reichshaushalts eingestellte Forderung „Beihilfen an hilfsbedürftige Veteranen“ im Gesamtbetrag von 31 Millionen Mark in Beratung. Gegen das Vorjahr sind zwei Millionen Mk. mehr eingestellt. Der Referent, Abgeordneter Erzberger beantragte Genehmigung und fragte an, was der Reichshaushaltsekretär zu tun gedenke, wenn die aus dem Petroleummonopol erwarteten Beträge ausblieben. Reichshaushaltsekretär Kühn sagt: Vom Zustandekommen des Leuchtölgesetzes sei die Besserstellung der Veteranen nicht abhängig gemacht worden. Es sei lediglich in Aussicht genommen worden, die hieraus entfallende Summe für den genannten Zweck zu verwenden. Ich werde den verbündeten Regierungen vorschlagen, dem Reichstag auch eine Gesetzesvorlage, unabhängig von dem Schicksal des genannten Entwurfes, zu unterbreiten. Von der Kommission wurde der bringende Wunsch ausgesprochen, daß das in Aussicht gestellte Gesetz gleichzeitig mit den Wehrvorlagen erledigt werde. — Hierauf wandte sich die Kommission der Weiterberatung des Etats für das Auswärtige Amt zu. Der Referent, Abgeordneter Baffermann, verwies auf die Vorgänge in Ostafrika, speziell der Mongolei, fragte nach dem Stande der Finanzierung Chinas und ersuchte, die deutschen Schulen im Auslande möglichst zu unterstützen und zu fördern. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Zimmermann beantwortete die Fragen in zum Teil vertraulichen Ausführungen. Neuerdings hätten die deutschen Kaufleute in Chardin und Tientsin angefangen, sich des Handels nach der Mongolei anzunehmen. Das Land sei ziemlich arm, wir hätten aber das Interesse, es dem Handel aller Nationen offen zu halten, und wir hätten den Wunsch, daß die Verhandlungen zwischen Rußland und China zu demselben Ergebnis führen mögen.

Berlin, 3. April. (Staatssekretär von Jagow über die auswärtige Lage.) Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages verläutet von informierter Seite, daß Staatssekretär von Jagow in der Hauptsache auf eine Reihe an ihn gerichteter Fragen, speziell über die Balkanwirren in längeren Darlegungen Auskunft gegeben hat. Er ließ sich zunächst über die Entstehung des Balkanbundes aus und betonte gegenüber einer laut gewordenen Behauptung, daß die europäische, speziell deutsche Diplomatie durch den Kriegsausbruch überfallen worden sei, folgendes: Bei den Regierungen der Balkanstaaten sei man damals noch keineswegs schlüffig gewesen, den Krieg zu erklären, man sei schließlich durch das eigenmächtige Vorgehen Montenegros dazu gezwungen worden, gleichfalls die Feindseligkeiten zu eröffnen. Des weiteren erörterte der Staatssekretär die verschiedenen Phasen des Krieges. Auch besprach er die Aufgabe des status quo, welches Prinzip durch das Bestehen der Lokalisierung des Krieges ersetzt worden sei. Eingehend besprach der Staatssekretär auch die Entwicklung der albanesischen Frage und hob hervor, daß während des ganzen Verlaufes der Angelegenheit Deutschland treu zu seinen Verbündeten gehalten habe. Auf Wunsch Oesterreichs sei auch Deutschland sofort bereit gewesen, an der Flottendemonstration an der albanesischen Küste teilzunehmen. Wie sich die Dinge dort weiter gestalten würden, lasse sich augenblicklich noch nicht voraussagen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. April. (Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die auswärtige Politik.) In einer Wählerversammlung äußerte sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die auswärtige Politik wie folgt: Unsere auswärtige Politik hat in der Wiener Bevölkerung eine tiefe Mißstimmung hervorgerufen. (Lebhafte Beifall.) Das Wiener Handwerk vertritt nicht weiter diese Situation. Unter dieser wirtschaftlichen Depression leiden Tausende. Wenn nicht bald eine Wenderung eintritt, stehen wir vor einer wirtschaftlichen Katastrophe. Ich, der Bürgermeister der Reichshauptstadt, glaube die Berechtigung zu haben, auf den Ballplatz hinzurufen: Entweder — oder! (Beifall)

Rußland. Petersburg, 4. April. (Die Mission des bulgarischen Generals Ratto Dimitrijew.) Translavistische Blätter nehmen von dem Gerücht Notiz, daß die Mission des Generals geschet-



tert sei. Die Vorschläge, die in der Dardanellenfrage für Rußland und in der Erweiterung Bulgariens bis zum Schwarzen Meere bestanden haben, sollen unter dem Minister Sazonow verhandelt werden.

Serbien, Belgrad, 3. April. (Wie weit hat Serbien Montenegro unterstützt?) Das serbische Pressebureau stellt fest, daß Montenegro am 6. Februar das Ersuchen um militärische Hilfe an Serbien gestellt hat. Von dieser Zeit an wurde Montenegro eine Infanteriedivision zur Verfügung gestellt und in gleichen Zwischenräumen truppweise nach dem montenegrinischen Kriegsschauplatz abgeschoben. Weiter ist Serbien Montenegro nicht zu Hilfe gekommen, und es besteht auch gegenwärtig nicht die Absicht, dies zu tun.

Aus aller Welt.

*Berlin, 2 April. (Unfälle in einem Zirkus.) Im Zirkus Schumann kam es gestern zu verschiedenen Unglücksfällen. Zunächst wurde ein Reiter von einem Pferde gebissen, zu Boden gerissen und durch die Manege geschleift. Er trug Hautabschürfungen davon. In der großen Attraktion des Abends stürzte einer der besten Artisten, die in einer Höhe von 15 Metern sich in einer Art Reifen im Kreise drehen, ab und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen. Schließlich wurden bei der Produktion der zehn chinesischen Gaukler zwei der Chinesen, die an einem hochgespannten Seil mit den Köpfen zu Boden gleiten, schwer verletzt. Das Publikum verhielt sich bei den verschiedenen Unglücksfällen verhältnismäßig ruhig. Die Vorstellung erlitt keine Unterbrechung.

München, 4. April. (Seine Geliebte erschossen.) Der Werkmeister Johann Dienstbiter tötete seine Geliebte, die verheiratete Marie Höpfer durch einen Revolveranschlag. Die Tat geschah in großer Aufregung darüber, daß ihm die Frau den Kaufpaß gegeben hatte. Der Werkmeister unterhielt seit drei Jahren mit der verheirateten Frau Beziehungen und hatte ihr seine ganzen Ersparnisse zugewendet. Der Täter ließ sich von seinem Prinzipal ruhtun zur Polizei führen.

München, 4. April. (Selbstmord infolge nicht bestandenen Exams.) Gestern wurde das Ergebnis des letzten juristischen Exams bekanntgegeben. Nunmehr hat sich der 29jährige Rechtspraktikant Besold erschossen, weil er eine schlechte Note erhalten hatte.

Kaiserslautern, 4. April. (Auf der Landstraße ermordet aufgefunden.) Der 27jährige Techniker Viktor Hozfel wurde auf der Landstraße bei Hornbach ermordet aufgefunden. Der Täter ist unbekannt.

Solingen, 4. April. (Die Fleischvergiftungen in Solingen.) Die Zahl der an Fleischvergiftungen Erkrankten ist weiter im Steigen begriffen. Allein in Solingen beträgt die Zahl der in ärztlicher Behandlung stehenden 110. Viele Erkrankte haben ärztliche Dienste überhaupt nicht angenommen. Im gesamten bergischen Gebiet wurden behördlicherseits bisher über 400 Erkrankungen festgestellt. Die Untersuchungen der Nahrungsmittelämter werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Schweln, 4. April. (Seinen Sohn und seinen Schwiegerohn erstochen.) Als gestern Abend im benachbarten Milape die von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau des Arbeiters Fehdel mit ihrem Sohn und ihrem Schwiegerohn die Wohnung betrat, um ihre dort befindlichen Sachen abzuholen, drang Fehdel mit einem Messer auf die Frau ein. Er tötete seinen Schwiegerohn, den 28 Jahre alten Arbeiter Rampe durch einen Stich ins Herz und verletzte seinen eigenen Sohn tödlich. Die Frau blieb unverletzt. Der Mörder wurde verhaftet.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Dresden, 5 April. (Keine Anwaltskammer in Leipzig) Das sächsische Justizministerium hat entschieden, daß gegenwärtig kein Grund vorliegt, in Leipzig eine besondere Anwaltskammer neben der Dresdener zu errichten.

Haugen, 5. April. (Jugendlicher Verbrecher.) Von der dritten Strafkammer des hiesigen Landesgerichts wurde der 13 jährige Max Baumil wegen Unterschlagung und versuchten Mordes zu 1 Jahr 3 Monate und 3 Tage Gefängnis verurteilt. Baumil war Laufbursche in der Blättanstalt „Edelweiß“, hatte geringfügige, bei den Kunden vereinnahmte Gelbbeträge unterschlagen, und am 26 Februar die Blätterarbeiterin Pauline Schuster zu vergiften versucht, um die Entdeckung seiner Unterschlagung zu vereiteln.

Homburg, 5. April. (Besuch des Herzogpaares von Cumberland in Homburg.) Das Herzogpaar von Cumberland trifft am 10. April zu etwa dreitägigem Aufenthalt hier ein. Prinz Ernst August wird am Sonntag hier erwartet.

Gumunden, 5. April. (Der Besuch des Cumberlander Herzogpaares in Homburg.) Der Herzog und die Herzogin von Cumberland treffen mit ihren Kindern am 10 April zum Besuch des Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise in Homburg ein.

Wien, 5 April. (Die Konfliktsgefahr zwischen Rußland und Oesterreich vermindert.) Die aus London gemeldeten Beschlüsse der Mächte, über die montenegrinische Küste die Blockade zu verhängen, und vor allem die Zustimmung Rußlands zur Abtretung der Stadt Silistria an Rumänien haben hier einen vorzüglichen Eindruck hervorgerufen. Die günstigen Meldungen sind um so erfreulicher, da die Gefahr beseitigt erscheint, daß die Rühtheit der Balkanmächte zu Unstimmigkeiten unter den Mächten, besonders zu Zusammenstößen zwischen Rußland und Oesterreich führen könnte.

Brüssel, 5 April. (Die Hinterlassenschaft Leopold II, eine gemeinnützige Stiftung) Nachdem die belgischen Prinzessinnen, Luise und Stefanie, den Erbschaftsprozeß gegen den Staat verloren haben, geht der Justizminister jetzt daran, die gesamten 60 Millionen Frank seinem Lande nutzbar zu machen. Er hat die koburgische Regierung ersucht, die zur

Hinterlassenschaft Leopold II. in Niederfullbach zurückgelegten Vermögenswerte herauszugeben. Es soll von dem ganzen Gelde in Belgien eine große gemeinnützige Stiftung geschaffen werden.

Paris, 5. April. (Zur Lage auf dem Balkan.) Zur Flotten demonstration gegen Montenegro schreibt das „Echo de Paris“: Frankreich hat niemals gern gegen Schwächere Gewaltmaßnahmen angewendet. Wie erinnerlich, antwortete Freycinet im Jahre 1886, als die griechische Küste blockiert werden sollte, dem englischen Botschafter in einem Gespräch, die öffentliche Meinung gestatte dies nicht. Man dürfe nur eine diskrete Manifestation vornehmen, die darin besteht, die Versorgung auf dem Wasserwege zu verhindern. Eine derartige Gewaltmaßnahme könnte eine Periode der Unstetigkeit herbeiführen und leicht Komplikationen mit sich bringen. Die österreichische Presse möge sich nicht täuschen, bemerkt das Blatt weiter. Will Oesterreich-Ungarn wegen Stutari eine Blockade der montenegrinischen Küste, so können Frankreich und Rußland dem nicht beistimmen. Man wird der Donaumonarchie zu verstehen geben, daß es sich nicht um Montenegro, sondern um das Gleichgewicht Europas handelt.

Genf, 5. April. (Gegen den neuen Gotthard-Vertrag.) Wie verlautet, hat sich ein Komitee gebildet, um eine Volksintervention herbeizuführen und dann dem Bundesrat einen Volksbeschuß zu überreichen, wonach die Abstimmung des Nationalrates über den Gotthard-Vertrag annulliert werden soll.

Belgrad, 5. April. (Zur Beschließung Stutari.) Gestern sind die neu angekommenen serbischen Belagerungsgeschütze vor Stutari nach Ueberwindung des sumpfigen Terrains aufgestellt worden und bereits in Aktion getreten. Das Hauptziel der Geschütze ist in erster Linie der Taraboch und in zweiter Linie Irbiza.

London, 5. April. (Von der Londoner Botschafterkonferenz.) Die gestrige Botschafterkonferenz dauerte zwei Stunden. Bezüglich der Flotten demonstration wurden alle notwendigen Schritte besprochen. Den verschiedenen Schiffen wurde der Auftrag erteilt, an der montenegrinischen Küste die offensive Blockade zu beginnen. Die nächste Sitzung soll am Dienstag stattfinden.

Spielplan der Kgl. Hoftheater zu Dresden.

— — Königliches Opernhaus. — —

Am 6. April: Rheingold. — Am 7.: Die lustigen Weiber von Windsor (Volksvorstellung). — Am 8.: Der fliegende Holländer. — Am 9.: Die Boheme. — Am 10.: Samson. — Am 11.: Aida. — Am 12.: Oberst Chabert (Sum 1. Male). — Am 13.: Rheingold. — Am 14.: Oberst Chabert.

Königliches Schauspielhaus.

Am 6. April: Jannys erstes Stück. — Am 7.: Haneles Himmelfahrt. — Am 8.: Die Räuber (1/7 Uhr). — Am 9.: Ruych. — Am 10.: Zohgenie auf Lauris. — Am 11.: Jannys erstes Stück. — Am 12.: Genoveva; (7 Uhr. — Sum 1. Male). — Am 13.: Genoveva. — Am 14.: Der Tor und der Tod Weiterleuchten.

Zu verkaufen.

Schönes Roggen- und Haferstroh hat abzugeben J. A. Köhler, Töpfermeister.

Heu

ist zu verk Niedersteina 45f Circa 50 Zentner

gutes Heu

hat abzugeben R. Mierisch

Stroh

verkauft Robert Oswald, Ohorn.

fahrrad

zu verkaufen Langestr. 14.

Neumelk. Biege

und einen Posten Aepfel zu verkaufen Obersteina Nr. 100.

Schwarzer Spitz

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Pulsnitz M. S. Nr. 49 q.

Einige Zentner Heu

zu verkaufen Carl Frenzel, Niedersteina.

Gebrauchter Kinderwagen

(wie neu) billig zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

Sehr mehrlreiche Samen- u. Speisekartoffeln

(Prof. Woltmann d. Cilezia) verk. Alwin Grossmann, Pulsnitz M. S. Nr. 57.

Eine Bandsäge

aus Eichenholz, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Erwin Philipp, Hauswalde 31.

Einige Klaftern schönes kiefernes Scheitholz

verkauft D. Mager, Mittelbach

Offene Stellen.

Ausschlägerinnen

werden gesucht bei hohem Accordlohn von C. G. Hübner, G. m. b. H.

Ein Schulmädchen,

möglichst von Pulsnitz M. S. zum Fahren eines Kindes ges. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Maler-Gehilfen

sucht Alwin Heint.

Gutlohnende Arbeit

auf einige Motorstühle mit 5-10% Einteilung gibt aus W. F. Gebler, Großröhrsdorf.

2 jüngere Stellmachergehilfen

sofort f. dauernde Arbeit gesucht. Arthur Feist, Stellmachermstr. u. Wagenbauer Bischofswerda, Dresdner Str. 34.

Feuer-

versch.-Gesellschaft, erstkl., sucht tüchtigen Vertreter gegen höchste Provision ev. Barzuschuß.

Offerten unter H. 5. an die Exped. d. Blattes.

Hauptagentur

von Feuer-Vers.-A.-G. an ruhig. Herrn gegen hohe Bezüg. zu vergeben. Off. unt. H 6 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- od. Land-Grundst. verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den Deutschen Reichs-Central-Markt Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138. Besuch kostenlos! Kein Agent! Vertreter in allen Provinzen.

Zu vermieten.

Im Hause Langestraße 3 sind zwei kleinere Wohnungen

im Erdgesch. und im Dachgesch. vom 1. Juli ab zu verm. Näh. durch die Exp. d. Bl.

2. Etage

zu vermieten und pr. 1. Juli a. c. beziehbar bei Karl Menzel.

Freundliche, sonnige 1. Etage

pr. 1. Juli zu vermieten. Arth. Renner, Ramenzerstr. 252 E2.

Oberstube

m. Zubeh., pr. 1. Juli zu bez. Schießstr. 247.

Sonmige Wohnung

an ruhige Leute für M 150.— zu vermieten Baumeister Johne.

2 freundl. Schlafstellen

(parterre) sind zu vermiet. Zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

Ca. 70 qm getrennt, oder im Ganzen, als Niederlage od. Werkstelle (part.) desgl. 1 od. 2 Pferde Stallung sofort zu vermieten Pulsnitz M. S. 106, an der Brücke.

Holz-Verkauf.

Sonntag, d. 6. April, nachm. 1/4 Uhr, sollen auf meinem Grundstück, unweit der Mittelbacher Straße, mehrere Stock- und Reisig-Haufen, sow. Langhaufen und Rollenmoter unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Arth. Eisold, Friedersdorf. NB. Empfehle billigt Saat- u. Speisekartoffeln, Hafer D. D.

Als hervorragende Blutreinigungsmittel

— sind zu empfehlen — Leberthran (Lofolin) à Fl. 0,50 0,75 1,00 Herrnhuter Leberthran 1,00 Jodeisen - Leberthran à Fl. 1,50 2,50.

Priv. Löwenapotheke, Pulsnitz.

Zahle Geld zurück, wenn meine grüne Tintur nicht in einigen Tagen Hühneraugen und Warzen beseitigt. Flasche 50 Pf.

August Müller, Damen- u. Herren-Friseuralon Langestr.

Spar-Würfel-Zucker

Sucre de glace hochfein im Geschmack. R. Sellmann, Neumarkt 294.



Schützenhaus: Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr: „Andreas Hofer“

Unter dem Allerhöchsten Schutze Sr. Maj. des Königs!
Wohltätigkeits-Verein Sächs. Fechtschule e.V.
Verband Pulsnitz

Mittwoch, den 9. April, abends 7/8 Uhr im Saale des Schützenhauses:

Öffentlicher historisch-vaterländischer Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Schriftsteller Ad. Ziesche (F. A. Esche) Dresden.

„Sachsen vor 100 Jahren“ eine Jahrhundert-Erinnerung in Wort und Bild.

Projektions-Apparat: Ernemann-Gesellschaft, Dresden.

Eintritts-Preise: Vorverkauf: Reservierter Platz 60 Pfg., Saalplatz 30 Pfg.
Abendkasse: „ 75 „ „ 40 „

Eintrittskarten im Vorverkauf für reservierten und Saalplatz beim unterzeichneten Vorsitzenden, in dessen beiden Geschäften zu haben; für Saalplatz allein beim Verbandskassierer Stadtrat Alfred Cunradi und bei den Vorstandsmitgliedern Julius Schieblich, Pulsnitz M. S., Max Greubig, Bismarckplatz und Gustav Patitz, Schützenhaus.

Um den Vortrag möglichst Jedermann zugänglich zu machen, haben wir die Eintrittspreise in volkstümlicher Weise ganz niedrig bemessen und bitten unsere Verbandsmitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer guten Sache um recht zahlreichen Besuch.

Der Reinertrag ist zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien unserer Stadt bestimmt.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Pulsnitz.
Bernhard Beyer, Vorsitzender.

Am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr findet für die Schüler unserer Stadtschule, sowie Pulsnitz M. S. und der Schulen der Umgegend ein

Schüler-Vortrag

statt. — Eintrittspreis pro Kind 10 Pfg. Erwachsene haben außer den Herren Lehrern keinen Zutritt zu diesem Vortrag.

Hôtel Schützenhaus.

Sonntag, den 6. April a. c.



Grosse öffentl. Ballmusik

Anfang Nachmittags 6 Uhr.

Hochachtungsvoll Gustav Patitz.

Hotel haufe, Grossröhrsdorf

Mittelgasthof.

Morgen Sonntag:



Feine Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Joh. Funck.

Gasthof Vollung

Sonntag, den 6. April, von nachmittags 4 Uhr an



starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein Rich. Siede.

Gasth. Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 6. April, von abends 7 Uhr ab



starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein M. Frenzel.

Gasthof „zur weißen Taube“, Weißbach.

Sonnabend, den 12. April, abends 8 Uhr:



Gesangs-Konzert,

gegeben vom Sängerverein Gersdorf.

Entree 1. Pl. 50 Pf., 2. Pl. 30 Pf. Vorverkauf beim Unterzeichneten.

Es laden ergebenst ein

Erwin Naumann.

der Sängerverein Gersdorf.



Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 6. April, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Paul Menzel.

Gasthof „zur weißen Taube“, Weißbach.

Sonntag, den 6. April, von nachmittags 4 Uhr an:



Ballmusik (Damenwahl).

Hierzu ladet freundlichst ein Erwin Naumann.

Gasth. z. goldn. Krone, Obersteina.

Sonntag, den 6. April, von abends 7 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Graf.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“, Ohorn.

Der letzte Vortragsabend

findet Dienstag, den 8. April, abends 8 Uhr in Hübners Restaurant statt.

Herr Lehrer Werner spricht über das Thema: „Napoleons Werdegang bis 1805“. Außerdem gesungene Darbietungen und Deklamationen.

Hierzu sind die Mitglieder mit ihren Damen höflichst eingeladen. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer

Silber-Hochzeit

von nah und fern so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Pulsnitz, 2. April 1913.

Emil Lautenbach und Frau, geb. Pofandt.

Für die uns zu unserer

Silber-Hochzeit

in so überaus reichem Masse zugegangenen Glückwünsche und Geschenke bringen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

zum Ausdruck.

Pulsnitz, den 2. April 1913.

Wilhelm Ebert und Frau, geb. Schuster.

Für die uns anlässlich unserer

Silber-Hochzeit

so zahlreich entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Pulsnitz M. S., den 2. April 1913.

Paul Schreier und Frau, geb. Hübner.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Grossvater, Bruder und Schwager, der Schlosser

Emil Wunderlich

nach schwerem Leiden am Donnerstag sanft entschlafen ist.
Dresden, Mügeln, Pulsnitz.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Bahnhofs-Restaurant.

Dienstag, 8. April:

Schlacht-Fest,

wozu ergebenst einladet Cl. Siegert.



Edison-Theater.

Sonntag, nachm. 2-7 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Für die Ehre des Vaters

Drama in 2 Akten. Ab 7 Uhr

Verkannt

Spannend Sittendrama i. 3 Akten.

Die Weinprobe.

Erstklassiges Lustspiel,

sowie das übrige Programm.

Um zahlreichen Besuch bittet

Oskar Wirker.

Pa. starke Aale,

Karpfen, Schleien

empfiehlt

B. Mierisch.

Idealbrot

6 Pfd. 66 Pfg. — 4 Pfd. 44 Pfg.

empfiehlt Rich. Götz, Schloßstr.

Bäckerei mit elektr. Kraft-Betrieb.

Conrad Schröter's **Nusol**

ein feines haardunkelndes Öl für

ergrauendes und rotes Haar, empfiehlt

Flasche à 80, M. Jentsch, Drogerie.

Hierzu zwei Beilagen und das illustrierte Sonntagblatt.

Pulsnitzer Wochenblatt

Sonntag, 5. April 1913.

1. Beilage zu Nr. 41.

65. Jahrgang.

Ein „Zeppelin“ in Frankreich gelandet!

Ein „Aptischerg“ ist zur Wahrheit geworden. Am 1. April hatte sich ein französisches Blatt in Reims den kuriosen Scherz erlaubt, ein „Zeppelin“ sei in der Nähe der Stadt infolge eines Schraubendefekts gelandet. Und gestern, am 3. April, ist tatsächlich der „Z. 4“ auf französischem Boden gelandet. Wir veröffentlichten dies Ereignis vorgestern in den Abendstunden durch folgenden Auszug:

Luneville (Frankreich), 3. April. Heute mittag landete infolge Motordefektes auf dem hiesigen Marsfeld ein mit drei deutschen Offizieren in Uniform bemannter Zeppelin-Ballon. Die Bevölkerung strömte in Massen hinzu. Ein Sägerbataillon hält den Andrang ab.

Paris, 4. April. Die Landung des Zeppelin-Luftschiffes bei Luneville erfolgte gestern nachmittags um 3.15 Uhr. Es handelt sich um das Militär-Luftschiff „Zeppelin 4“, das gestern um 6 Uhr morgens in Friedrichshafen zu einer Abnahmefahrt aufgestiegen war. An Bord des Luftschiffes, das von einem Angestellten der Zeppelin-Gesellschaft Hauptmann a. D. Glund, geführt wurde, befanden sich drei Offiziere in Uniform und zwar Hauptmann George, Oberleutnant Jakob und Oberleutnant Brandeis, bekannte deutsche Militär-Luftschiffer, und drei Mechaniker. Das Luftschiff wurde durch Wegnahme der Magneten bewegungslos gemacht und an eisernen Pfählen verankert. Die Zivil- und Militärbehörden waren in kurzer Zeit zur Stelle. General Descot und der Unterpräfekt von Luneville taten gemeinsam und mit Erfolg alles, um in der Stadt und in der Umgegend deutschfeindliche Kundgebungen zu verhindern. Der Exerzierplatz wurde im weiten Umfange von mehreren Infanteriebataillonen abgesperrt. Ferner wurde durch rasch gedruckte Anschlagzettel die Tatsache zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Zwangslandung durch Versagen des Motors erfolgen mußte. Die Stimmung in Luneville, die in den ersten Nachmittagsstunden recht gereizt war, ist etwas beruhigter geworden. In offiziellen Kreisen wird berichtet, daß kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vorliegt. Die Mannschaft des Luftschiffes verbrachte die Nacht in einem Hotel; vor der Tür wurde ein Wachposten aufgestellt. Der französische Minister des Innern hat bereits angeordnet, daß der Rückfahrt des Luftschiffes, die voraussichtlich am heutigen Tage erfolgt, keine Schwierigkeiten gemacht werden.

Frankfurt a. M., 4. April. Wie der „Frankfurter Ztg.“ aus Paris mitgeteilt wird, wird die französische Regierung den „Z. 4“ ohne besondere Formalitäten freigegeben. Nach Friedrichshafen ist eine diesbezügliche Meldung bereits abgegangen. Mannschaft und Gasbehälter sind von dort nach Luneville unterwegs.

Frankfurt a. M., 4. April. Die „Delag“ in Frankfurt hatte es übernommen, dem Kaiser am Donnerstagabend in Homburg v. d. Höhe von der Landung des Zeppelin-Kreuzers in Frankreich in Kenntnis zu setzen. Im Schloße war von der Unglücksfahrt des „Z. 4“ noch nichts bekannt. Der Kaiser ließ sich durch den diensttuenden Flügel-Adjutanten besonders die Namen der an der Fahrt beteiligten Offiziere nennen. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus guter Quelle erfährt, wird die französische Regierung dem Rücktransport des Ballons keine Schwierigkeiten bereiten. Die Nachricht von der Landung des Ballons in Frankreich ist bereits in Friedrichshafen eingetroffen und Mannschaften befinden sich schon unterwegs, um die nötigen Vorbereitungen zum Rücktransport von Luneville zu treffen. Man glaubt, daß die französische Regierung schon heute gestatten wird, daß der Ballon seine Heimreise antritt.

Paris, 4. April. Bekanntlich müssen seit dem Jahre 1906 die deutschen Ballons, die in Frankreich niedergehen, einen beträchtlichen Zoll zahlen. Vor einiger Zeit hat nunmehr der Aeroklub die Zusage erhalten, daß der Zollbetrag zurückgezahlt wird, wenn der Ballon wieder in die Heimat besördert werde. Diese Bestimmung dürfte auch für den „Z. 4“ Geltung haben.

Paris, 4. April. Der Zwischenfall von Luneville ist heute zur vollständigen Zufriedenheit aufgeklärt und abgeschlossen worden. Der General Hirschauer hat seine Untersuchung beendet und festgestellt, daß die deutschen Luftschiffer vollkommen korrekt vorgegangen sind. Das Luftschiff ist durch ungünstige Witterungsverhältnisse verschlagen worden, und die Piloten waren zur Landung auf französischem Territorium gezwungen. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß die deutschen Offiziere keinerlei Beobachtungen und unerlaubte Manöver unternommen haben. Darauf-

hin hat General Hirschauer den Vorfall für abgeschlossen erklärt.

Friedrichshafen, 4. April. Auf der hiesigen Luftschiffahrtswerft wird als Ursache der Landung des Zeppelinballons in Luneville Abtrieb angegeben. Die Fahrt war als Höhenfahrt geplant, und auch als solche durchgeführt. Dabei erreichte das Luftschiff sehr große Höhen. Der tiefer unten gelagerte Nebel verhinderte dann jede Orientierung vom Luftschiffe aus. Vermutlich geriet das Fahrzeug in den oberen Luftschichten in starke östliche Winde, die es sehr weit nach dem Westen verschlugen. Ein Motor- oder ein anderer Defekt, der zur Landung hätte zwingen können, ist hier nicht bekannt geworden. — Direktor Colmann vom Zeppelin-Luftschiffbau hat sich unverzüglich nach Luneville begeben.

Luneville, 4. April. Das Luftschiff „Z. 4“ stieg heute um 11.45 Uhr zur Rückfahrt auf. Es flog über eine Stunde über dem Manöverfeld und hatte stark mit dem Winde zu kämpfen, der es nach Norden zu treiben drohte. Die Offiziere befanden sich nicht in dem Ballon und fuhren mit der Eisenbahn zurück.

Paris, 5. April. Zu der Abfahrt des „Z. 4“ wird aus Luneville gemeldet: Ein Waggon mit Wasserstoffzylindern war gestern mittag auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Die Zylinder wurden nach dem Landungsplatz geschafft, wo das Auffüllen des Luftschiffes um 12 Uhr begann. Um 12.30 Uhr kam das französische Fliegergeschwader von Epinal zur Landungsstelle geflogen und während einer Viertelstunde flatterten die französischen Aeroplane über dem deutschen Luftschiff. Die Bevölkerung begrüßte das Erscheinen der französischen Flieger mit Hochrufen. Bei der Gleichgewichtsfeststellung des „Z. 4“ kam es zu einem aufregenden Moment. Das Luftschiff erhob sich schief in einem Winkel von 45 Grad und man mußte einige Mann in die vordere Gondel kletternd, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. 10 Minuten vor 1 Uhr hat der „Z. 4“ das Manöverfeld von Luneville verlassen. Er führte an Bord nur Zivilisten. Das Luftschiff stieg sehr hoch auf und richtete dann seinen Kurs nach Osten. Von der Erde aus konnte man beobachten, daß das Schiff schwer mit dem Winde zu kämpfen hatte. Die Offiziere nahmen im Automobil des Bürgermeisters von Luneville Platz und auch der Postzeitkommissar von Africourt stieg mit ein. Die Fahrt ging nach Africourt. Die Führer des Luftschiffes haben 10 000 Frs. Zoll hinterlegt, denn diese Bezahlung war eine Vorbedingung der Freilassung des Luftschiffes.

Die Absichten Oesterreichs.

Einem Landungskorps von 50—100 000 Mann wurde der Befehl erteilt, Stutari zu besetzen, gleichgültig, ob sich die Stadt noch in den Händen der Türken befindet oder nicht. Einen bewaffneten Widerstand der Montenegriner und Serben würde Oesterreich als Kriegserklärung auffassen.

Der Starrsinn Nikitas.

London, 4. April. Der König von Montenegro erklärte dem Korrespondenten der „Ball Mall Gazette“ in Cetinje, der Fall Stutari sei nur die Frage weniger Tage. Er könne beim besten Willen eine Zerschlagung der Stadt nicht vermeiden. „Stutari wird meine Hauptstadt sein!“ sagte der König. „Oesterreich sollte bei seinem Tun nicht vergessen, daß Slawen seine übergroße Mehrheit ausmachen.“

Plünderung Albaniens durch die Verbündeten.

Wien, 4. April. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Dorazzo: Aus dem ganzen Lande treffen Meldungen über Plünderungen durch Serben ein. Sie brechen in die Häuser ein, schleppen alles fort, was irgend einen Wert hat, und wer sich den Plünderern widersetzt, wird mißhandelt. In Mitje treffen seit mehreren Tagen montenegrinische Frauen aus Antivari mit leeren Säcken ein, die mit den geplünderten Gegenständen gefüllt werden.

Zum Generalsturm auf Stutari.

Rom, 4. April. Aus Antivari wird gemeldet: Die italienischen Kriegsschiffe kreuzen vor dem Hafen in einer Entfernung von etwa sechs Seemeilen. Von Cetinje ist ein montenegrinischer Offizier, mit einer Befehlung des Königs an den Hafentendanten eingetroffen. Der Offizier versichert, der Generalsturm auf Stutari werde am 5. April wieder beginnen und mit allen verfügbaren Kräften durchgeführt werden.

Zur Lage am Balkan.

Wien, 4. April. Während in der Presse große Nervosität besteht und man heftige Angriffe gegen Rußland richtet, bleiben die diplomatischen Kreise streng auf der Linie, die einem europäischen Konflikt auszuweichen bestrebt ist. Man will den diplomatischen Kreisen Serbiens und Montenegros Zeit lassen, die Tatsache der Flottendemonstration auf sich wirken zu lassen. Man rechnet aber vor allen Dingen damit, daß die panslawistische Stimmung in Rußland eine Aenderung erfahren wird, andererseits will man es England ersparen, in Zwiespalt mit Rußland und Frankreich zu kommen. Man will in Oesterreich lieber eine unerquickliche Situation auf sich nehmen, als den Frieden Europas zu gefährden. Man hält den Widerstand Montenegras als ein Produkt der provokativen Haltung Serbiens gegenüber Oesterreich.

Serbische Truppenlandungen in Albanien.

Rom, 3. April. Nach hier eingegangenen Telegrammen haben die Serben auf 17 griechischen Transportschiffen trotz der Anwesenheit von vier österreichischen Kriegsschiffen in den montenegrinischen Gewässern, große Truppenlandungen bei San Giovanni di Medua ausgeführt. Sie setzten dort 6000 serbische Soldaten, 1200 Pferde, 18 schwere Belagerungsgeschütze und 800 Ochsen an Land. Die ganze Truppe trat sofort den Wettermarsch nach Skutari an.

Vermischtes.

* (Das größte Fernrohr der Welt.) Der Auftraggeber ist die Sternwarte auf dem Mount Wilson in Kalifornien, die besonders für Sonnenuntersuchungen bestimmt ist. Sie verfügt bereits über ein Fernrohr, dessen Spiegel einen Durchmesser von 1 1/2 Metern besitzt. Schon vor mehreren Jahren wurde bei einer französischen Glashütte ein Spiegel in Bestellung gegeben, der den Durchmesser von 2 1/2 Metern erhalten und damit alle Apparate dieser Art, die jemals geschaffen worden sind, weit hinter sich zurücklassen sollte. Die französische Firma war auch die einzige der ganzen Welt, die den Guß einer so großen Glasmasse wagen wollte. Bisher hat sie den Befähigungsnachweis für die Lösung dieser außerordentlichen Aufgabe nicht zu erbringen vermocht, denn sie hat zwar den Riesenspiegel vor einiger Zeit nach Kalifornien abgeliefert, die Untersuchung ergab aber, daß seine Qualität den festgesetzten Bedingungen nicht entsprach. Die französische Glashütte hat sich insolge dessen anheftig gemacht, einen neuen Spiegel zu gießen. Unterdes haben die Astronomen, um nichts zu verkümmern, den ersten Glaspiegel weiter geprüft, nachdem sie ihn einer amerikanischen Werkstatt zu einer nochmaligen Bearbeitung gegeben hatten. Leider bleibt es aber dabei, daß der Spiegel praktisch wertlos ist. Da der Guß einer so großen Glasmasse nicht nur besondere Schwierigkeiten bereitet, sondern auch eigene Vorsichtsmaßregeln verlangt so wird noch geraume Zeit vergehen, bis die zweite Spiegelscheibe ihren Weg über den Ozean wird antreten können. Die französische Glashütte glaubt aus der ersten Erfahrung soviel gelernt zu haben, daß sie bestimmt auf ein Gelingen des zweiten Gußes rechnet.

* (Der längste Tag in Europa.) Wir nähern uns mit großer Geschwindigkeit dem Tage, der in Deutschland die längste Dauer aufzuweisen hat. Der längste Tag bei uns in Mitteldeutschland ist ungefähr 17 1/2 Stunden. Trotzdem diese Tagesdauer für uns schon recht erheblich ist, kann sie sich in keiner Weise mit den Längen der Tage messen, die in anderen Gegenden unseres Erdballs herrschen. Selbst in Europa sind die Schwankungen der Tageslängen ganz bedeutend. Den längsten Tag in Europa hat die Stadt Reykjavik aufzuweisen, die auf Island gelegen ist. In Reykjavik dauert nämlich die Tageshelle 3 1/2 Monate. Dieselbe Tageslänge hat ungefähr die ganze Insel Island aufzuweisen. An zweiter Stelle folgt das kleine Städtchen Bardehus. Es ist in Norwegen am Waranger Fjord gelegen. Hier herrscht ununterbrochen vom 21. Mai bis zum 22. Juli Tageshelle. Der größte Tag hat also hier eine Länge von zwei Monaten. In den anderen südlicheren Gegenden nimmt die Tageslänge bald bedeutend ab, sodaß die drittgrößte Tageslänge erst in sehr weitem Abstände zu erwähnen ist, wenn man die Uebergänge nicht berücksichtigt. An dritter Stelle würden wir dann die schwedische Grenzstadt Tornea nennen. Hier nähert sich die Tageslänge schon sehr bedeutend unseren Maßstäben, denn der längste Tag zählt hier nur 21 1/2 Stunden. Die anderen Tageslängen folgen dann in normalen Abständen. Petersburg und Tobolsk in Sibirien haben längste Tage von 19 Stunden, Stockholm und Upsala haben längste Tage aufzuweisen, die unseren längsten Tagen nur um eine



Stunde voraus sind, denn in diesen beiden Städten haben die längsten Tage eine Dauer von 18 1/2 Stunden.

*** (Baulichkeiten aus Baumwolle.)** Nachdem der erfindertische Geist der Amerikaner die Welt mit den 65 Stod hohen Wolkenkratzern, den Eisenbetonbauten, den Kirchen aus Holz, um der verheerenden Wirkung der Erdbeben zu widerstehen, den Eisenbahnwägen aus Papier usw. beschenkt hat, darf die Nachricht nicht wundernehmen, daß man im Süden der Vereinigten Staaten mit der Herstellung von Bauten aus Baumwolle begonnen hat. Zu diesem Zwecke verwendet man, wie die Allgemeine Textilzeitung, Leipzig, mittelt, ordinäre Sorten frischgeernteter Baumwolle, auf den Feldern aufgelesene Abfälle und selbst Fabriklebricht; man stellt daraus eine breiartige Masse her, die die Eigenschaften besitzt, nach und nach fest wie Stein zu werden. Mit Platten aus diesem Material werden Häuser gebaut, die mit einem gegen die Risse unbedingbaren Anwurf versehen werden. Besonders interessant dabei ist, daß man zur Herstellung von Gebäuden aus Baumwolle nur die Hälfte der Zeit braucht, die sonst bei Verwendung von Ziegeln erforderlich ist. Außerdem sind, wie es den Anschein hat, die betreffenden Baulichkeiten feuerfester und kosten nur ein Drittel des bisherigen Aufwandes.

Reichstagsstimmungsbilder.

Sitzung vom 3. April 1913.
Den Plenarsitzungen des Reichstages widmet man augenblicklich lebhaftes Interesse. Einmal sehen die hochwichtigen Militärvorlagen in Aussicht und außerdem behandelt man gerade in der Budgetkommission den Etat des Auswärtigen Amtes. Infolge der Ausführungen des Staatssekretärs hatte die Sitzung, die die Kommission so lange gedauert, daß man erst nach 2 Uhr die Sitzung des Plenums eröffnen konnte. Es standen einige Rechnungsachen an, worauf man sich mit dem Mandat des Justizministeriums von Oerzen beschäftigte. Wie bei mehreren Wahlen der letzten Zeit verlangen seine Parteifreunde Zurückweisungen in die Kommission, aber bei Wahlprüfungen vermögen die Herren nicht immer ihr Fraktionsherz zum Schwagen zu bringen, und so wurden denn nach längerem für und Wider der Antrag auf Zurückweisung abgelehnt und das Mandat des von Oerzen für ungültig erklärt. Im Wahlsinne Lützenwalde-Züterbog wird man also eine Ersatzwahl vornehmen haben. Herr Ahrendt selbst hatte mehr Glück. Er darf sein Mandat behalten. Dann ging man zu Petitionen über. Morgen wird die Sitzung, um den fraktionellen Zeit zu sparen, zur Militärvorlage Stellung nehmen. Auch am Sonnabend stehen kleine Sachen an.

Jugendpflege: Das Jugendheim ist geöffnet: Sonntag, den 6. April von 4-6 Uhr: Leitung: Herr Weisbach. — 6-8 Uhr: Leitung: Herr Schneider. — 8-10 Uhr: Jünglingsverein.
Nächsten Sonntag, den 6. April, vormittags 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr veranstaltet der hiesige Turnverein „Turnerbund“ auf dem geräumigen Schulplatze freies Turnen mit Spielen unter Leitung des Herrn Turnwart Tübel. Zu dieser Veranstaltung sind unsere Jugendlichen hierdurch zu recht zahlreicher Beteiligung herzlichst eingeladen.

Butter-Preise auf hiesigem Wochenmarkte.

Sonnabend, den 5. April 1913:

4 Stück M. 2.90.

Marktpreise zu Rameuz am 3. April 1913

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo					
Korn	7	90	7	60	
Weizen	9	60	9	30	
Gerste	—	—	—	—	
Hafers, alter	—	—	—	—	
neuer	8	60	7	—	
Heideforn	—	—	—	—	
Hirse	—	—	—	—	
Kartoffeln	3	20	—	—	
Heu 50 Kilo					altes — neues 3 30
Stroh					1200 Schütt- 20 Pfd. Maßsch. 16
Butter 1 Kilo					höchster 2 90 niedrig. 2 70
Ersen					1 Kilo —
Eier					Stück — 6

Marktpreise für Schweine und Ferkel in Rameuz am 3. April 1913.

Käufer Schweine: pro Paar: höchster Preis 120 M., mittlerer " 100 " , niedrigster " 80 "
Ferkel: höchster Preis 60 M., mittlerer " 48 " , niedrigster " 30 "
Zum Verkauf waren gestellt: 42 Käufer und 508 Ferkel.
Für ausgefuchte Ware Preis über Notiz.

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 4. April 1913

Marktlage: Geschlochtenes Gans, Kügel etwas lebhafter. Äpfel ruhig. Äpfel gut gekauft. Bananen teurer. Grünwaren reichlich zugeführt und flott abgesetzt. Frische Morcheln gut abgesetzt. Kartoffeln preishaltend. Eier weiter billiger. Butter und Käse unverändert. Radieschen niedriger.

Raninchen 1-1,25 M per Stück. Enten 3,50-4,50 M. Kapunen 2,50-4 M, alte Hühner 2-4 M, junge Hühner 1 bis 3 M, Tauben 0,70-0,80 M per Stück. Truthühner 1 M, Landhühner 1,10 M für 1/2 kg, Mollereibutter 140-145 M, Landbutter 130 M, Koch- und Backbutter 115-120 M, Schweizerkäse 95-120 M für 50 kg, Landeier 440-460 M, Böhmerische 360 M, Russische 340 M für 60 Stück. Honig 65 bis 120 Pf für 1/2 kg. Musapfel 5-12 M, Goldparmanen 8 bis 13 M, grüne Stettiner 8-14 M, rote Stettiner 8-14 M, graue Reinetten 10-15 M, gelbe Reinetten 10-17 M, Eisreinetten 12-17 M, Marchanser 12 M, Steiermärkische 8-18 M, Jamaikabananen 25-28 M, canarische Bananen 30 M für 50 kg, Amerikanische Äpfel 1 Kiste 20/22 kg brutto 10-13 M, Stalensche Äpfelstämme Kiste 200er 7,50-18 M, 300er 9,25 bis 18,50, Spanische, Kiste 420er 15-22 M, 714er 18,50-28 M, Zitronen Kiste 300er 10,50-15 M, Blumenkohl 10-50 M, Rotkraut 50 M, Weißkraut 50 M, fremder Kopfsalat 13-15 M für 100 Stück, Weißtraut 3 M, Kohlfleimchen 8-10 M, Spinat 10-15 M, Radieschen 40-60 M, Paradiesäpfel 35-45 M für 50 kg, Radieschen 2,40-2,80 M für 60 Bdd, Bohnen (englisch) 1,50 für 1/2 kg, Hiesiger Kopfsalat 2-10 M für 60 St., Englische Salatgurken 35-70 Pf für 1 Stück, Hiesige Kartoffeln 2,80-3 M, Wallatartoffeln 8,50-9 M für 50 kg, Frische Morcheln 0,80-1 M, Champignons 0,7-1,60 M f. 1/2 kg.

Dresdner Produkten-Börse, 4. April 1913. Wetter: Schön. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer —, brauner 75-77 Kilo, 198-202 M, do. 73-74 Kilo, 192-195 M, do. russ., rot 228-236 M,

Ranfas 235-237 M, Argentinier 225-231 M, Duluth Spring 235-237 M, Manitoba 4 222-231 M.
Koggen, inländischer 70-73 Kilo 156-162 M, do. 67-69 Kilo 147-153 M, Sand 70-73 Kilo 159-165 M, polener —, M. russischer, alter —, M.
Gerste, sächsische 161-172 M, schlesische 165-180 M, polener 165-180 M, böhm. 182-205, Futtergerste 145-154 M. (Feuchte Ware unter Notiz.)
Hafer, sächsischer 165-175 M, feuchter und beschädigter 116 bis 136 M, schlesischer 165-175 M, russischer — — — M. amerikanischer 175-177 M.
Mais, Cinquintine, alt 207-212 M, neuer 198-203 M, Rundmais — — — M, amerik. Mixed-Mais 146-149 M, La Plata, gelber 153-155 M.
Erbsen, Saat u. Futter, 185-200 M, Wicken 215-230 M, Buchweizen, inländischer 195-205 M, do. fremder 200-210 M, Oelisaaten, Wintererbsen, scharf trocken — — — M.
Einsaaten, feine 260-265 M, mittlere 245-255 M, La Plata 225-230 M, Bombay 255-260 M.
Käbel, raffiniertes 72 M.
Kapseln, (Dresdner Marken), lange 13,50 M, runde — M.
Linseln, (Dresdner Marken) I 16,50 M, II 16,00 M.
Malz 31,00-35,00 M.
Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserauszug 35,00-35,50 Grießlerauszug 34,00-34,50, Semmelmehl 33,00-33,50 M, Bädermehle 31,50-32,00, Grießlermehle 24,00 bis 25,00, Bohnmehl 21,50 22,50.
Koggenmehle (Dresdner Marken), Nr. 0 26,00-26,50 Nr. 0/1 25,00-25,50 Nr. 1 24,00-24,50, Nr. 2 21,50-22,50, Nr. 3 20,50-21,50, Futtermehl 13,20-14,00.
Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 11,40-11,80, feine 11,00-11,40. Roggenkleie (Dresdner Markt) 11,80-12,20.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht- bzw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verb.)

	Rindvieh		Schaf u. Hammel		Schweine
	Größvieh	Kälber	Lämmer	Schafe u.	
Aachen	62-89	80-124	90-103	79-81	
Barmen	76-87	80-100	96-100	72-78	
Berlin	73-90	58-150	72-98	66-78	
Bremen	66-90	60-120	85-110	57-78	
Breslau	55-82	84-103	64-98	64-74	
Chemnitz	60-88	75-129	83-100	68-79	
Danzig	27-45	36-67	30-40	50-61	
Dortmund	60-93	73-104	—	70-80	
Dresden	71-97	90-125	72-102	70-83	
Erfeld	50-91	80-105	90-100	65-78	
Eisen	75-95	77-123	90-95	65-80	
Frankfurt a. M.	55-95	90-107	96-98	78-81	
Hamburg	50-103	91-143	76-90	48 1/2-59	
Hannover	63-92	—	78-100	65-76	
Hulm	88-91	—	—	50-56	
Kiel	67-87	82-125	80-95	50-58	
Köln a. Rh.	64-96	45-83	100-105	63-78	
Leipzig	60-93	40-84	86-49	67-79	
Magdeburg	30-51	36-92	28-48	63-77	
Mainz	58-96	104-110	—	72-84	
Mannheim	58-98	90-110	70-84	78-82	
Nürnberg	80-87	70-88	70-100	70-80	
Stettin	—	50-92	—	70-77	
Zwickau	56-92	50-65	40-51	74-81	

Aufgestellt am 3. April 1913. Mitberücksichtigt sind noch die am 2. April abgehaltenen Märkte.

Billige Preise! Grösste Auswahl!

Linoleum

Glattbraun in 6 Qualitäten von 1.40 M pr. □m an.
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken.
Bedruckt, Parquet und Teppichmuster.
Granit in 2 Stärken. Inlaid, à 6, 4.50, 3.75 M pr. □m.
Zurückgesetzte Muster à 4.50, 3.40, 2.90 M pr. □m.
Linoleum-Läufer in 6 Breiten.
Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Teppiche

Nur erste Fabrikate! Moderne Muster!
135/200 170/235 200/300 250/350 400/500 cm.
— — Vorteilhafte Angebote. — —

Echt orientalische Teppiche (prachtvolle Auswahl).

Tisch- und Divan-Decken
Vorlagen Gardinen Plaid's Läuferstoffe Portièren Reise-Decken.

C. Anschütz Nachf.

Dresden - Altmarkt 15
Größtes Linoleum- und Teppich-Spezial-Haus.

Persil

Der grosse Erfolg!
Wäscht ohne Reiben u. Bürsten
Henkel's Bleich-Soda

Rucksäcke

aus extra schweren Stoffen, mit starken Riemen von M 2.50 an.
Kinder-Rucksäcke — von M 1.00 an. —

Radfahrer-Gamaschen

aus Leder von M 1.10 an.
Allerbest. Leder-Gamaschen (ausgefucht bestes Material) 20 cm hoch, Mark 2.50.
Carl Henning.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit Steckenpferd-Teerchwefelseife von Bergmann & Co., Radebeul à Stück 50 Pf. bei Felix Herberg und Max Jentsch.

In teurerer Zeit leisten

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern
vorzügliche Dienste.
Sie schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen. Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pf.
Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.
„MAGGI's gute, sparsame Küche!“

Montag, den 14. April 1913:
Viehmarkt in Bischofswerda.

Kleiderstoffe.

Grosse Spezial-Abteilung der Firma.
Proben bereitwilligst und postfrei.
Butige Preise mit 3 % Kassen-Rabatt.



Dresden
Braut-Kleiderstoffe.

Einlagen
verzinst mit
3 1/2
Prozent

**Sparkasse
Bischofswerda**

Für
Wäsche- und Haus-
bedarf ist
Elfenbein-Seife
Schutzmarke „Elefant“
beliebt und unentbehrlich
geworden. Überall
zu haben.

Vermessungs-Arbeiten
führt schnellstens aus
Rudolf Rensch, verpfl. Geometer
Brossbühnsdorf, (am Elektrizitätswerk).

Seidenstoffe

Größtes Sammet- und
Seidenlager in Sachsen.

Julius Zschucke

Kgl. Sächs. Hoflieferant.

Spezialität:

Braut- und Hochzeitskleider.

Solide Qualitäten.

Mustersendung. Billige Preise.

Dresden, An der Kreuzkirche 2.



Blusen

Voile-Bluse, Abbildung, 7 50
apar. a. Futter gearbeitet M
Frotté-Bluse, Neuheit, 10 75
alle modernen Farben M
Ecu-Tüll-Bluse, mit 13 50
starken Spitzen besetzt M
Bluse aus Pongseide, ju- 9 75
gendliche, halstreife Form M
Bluse aus weißem Wasch- 6 75
voile, sehr vorteilhaft. M
Battist-Bluse mit breiter 6 50
Stückereinsatz, halstfrei M
Musselin-Bluse m. Futt. 5 75
m. absteck. Musselin garn. M
Bluse für junge Mädchen, a. 3 25
gestreiftem Waschtuch. M

Röcke

Kostüm-Rock aus Stoff engl. 6 50
Art, besonders preiswert M
Kostüm-Rock, blauer Alpaka, 7 50
schmale, ausspringende Falt. M
Sport-Rock a. Lodenstoff, sehr 8 50
praktisch m. Knöpfen verziert M
Kostüm-Rock a. schwarzem 11 50
Satintuch, besond. preiswert M
Kostüm-Rock, blau Chevrot, 13 00
moderne, kleidsame Form M
Kostüm-Rock a. schwarzem 14 50
Tuch, mod. Form, preiswert M
Kostüm-Rock, schwarz, Ar- 24 00
mure, Atlasblenden, apart M
Kostüm-Rock (Abbildung), a. 8 50
blauem Kammgarn, jugendlich M



Wäsche

Damen-Kombination (Ab- 4 65
bildung), eitenbein, Baumwoll-
trikot, mit Klappspitzen
garniert. Gr. 5 M 5.10; Gr. 4 M
Damen-Kombination, weiß, 7 00
ohne Ärmel, in rein r. Wolle,
Tr. 5, 7, 3, 4, 3 M 9. — 8. — 7.50
Korsettschoner, in weiß, 2 10
reine Wolle, 35 cm lang, 2.10
Damen-Untertailen, lange 2 50
Ärmel, weiß, grau, Zephyr-
wolle. Gr. 6, 5, 4 M 2.20 2.10
Damen-Untertailen, ohne 1 35
Ärmel, weißer, feiner Trikotstoff,
mit fest. Zwirnsitzen garn.
Gr. 6, 5, 4 Stück M 1.55 1.45

**Handschuhe
Strümpfe
für Herren**
Damen

Mein reich illustrierter
Haupt-Mode-Bericht ist
soeben erschienen

Jedermann erhält den-
selben a. Wunsch gratis
und postfrei zugesandt

Damen-Handschuhe (Abbildung), 12 Knopf 2 20
lang, weiße Seide . . . Paar M
Damen-Handschuhe in weiß, glatt, porös, 1 55
12 Knopf lang . . . Paar M
Damen-Handschuhe, weiß, imitiert Dänisch, 1 20
12 Knopf lang . . . Paar M 1.80
Damen-Handschuhe, gelb, Lederimitation, 0 75
12 Knopf lang Paar M 1.30, 2 Knopf lang Paar M
Damen-Handschuhe, braun und grau, imi- 1 35
tiert Mocha, 2 Knopf . . . Paar M
Damen-Handschuhe, Süede, braun und grau, 1 00
Gelegenheitskauf . . . Paar nur M
Damen-Handschuhe, Glacé, farbig, 2 Knopf, 1 65
besonders preiswert . . . Paar M
Damen-Handschuhe, Glacé, weiß, schwarz, 2 50
farbig, 2 Knopf, sehr bewährte Qualität Paar M

Damen-Strümpfe (Abbildung), reine Wolle, 2 35
echt schwarz, mit farbigem Seidenzwiesel Paar M
Damen-Strümpfe, schwarze Wolle, 1 und 1 ge- 1 60
strickt, sehr haltbar . . . Paar M
Damen-Strümpfe, in modernen Farben, reine 1 60
Wolle, gewebt . . . Paar M
Damen-Strümpfe, lederartig, reine Wolle, 1 20
Paar . . . M 2.20 1.90
Damen-Strümpfe, echt schwarz, Baumwolle, 0 80
Paar . . . M
Damen-Strümpfe, echt schwarz, Baumwolle, 1 20
kräftige Qualität . . . Paar M
Damen-Strümpfe, prima Seiden/or, elegantes 2 10
à jour Muster, schwarz und lederfarbig Paar M
Damen-Strümpfe, Seide, weiß, sowie alle 2 50
modernen Ball- und Straßenfarben . . . Paar M

RENNER
Dresden Altmärkt



Trauringe,

massiv Gold, fugenlos
Paar von M 12.— an, empfiehlt
Max Reinhardt,
Goldschmied.

Schwitzbäder



sind bekanntlich von hervorragender
Wirkung auf den menschlichen
Körper. Sie verhüten viele Krank-
heiten durch rechtzeitig Ausschei-
dung schlechter Stoffe, im Volks-
mund benannt „Blutreinigung“
und dadurch, daß sie in Verbin-
dung mit kühler Nachwaschung u.
a. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer
Tätigkeit, die Körpertätigkeit zu re-
gulieren u. damit vor Erkältung zu
schützen geschickter machen. Für
solche Bäder eignet sich vorzüglich
mein Schwitzapparat. Preis M 38.
Ausführl. Prospekte gratis. Besichtigen
Sie mein Lager.
Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 983.
Zu haben in verschiedenen Geschäften
der Branche.

Pa. Häcksel
frei Haus billigt.
Häcksel- und Schneiderei,
Kleinbittmannsdorf.

Klavierstimmen und Reparaturen
werden von meinen geschulten Fachleuten und
Technikern in sachgemäßer Weise ausgeführt.
Es liegt im eigenen Interesse des Publikums, solche Arbeiten
nicht durch umherreisende unbekannt „sogenannte Stimmer“
ausführen zu lassen, die in Wirklichkeit wenig oder gar keine
Erfahrung und keine fachmännische Ausbildung haben. — —
Bestellungen bitte ich nur direkt an meine Firma zu richten.
August Förster, Pianoforte-Fabrik, Löbau i. Sa.
Filialen: Bautzen, Goshwitzstraße 25.

Conrad Walter
geprüfter und vereidigter Feldmesser
Pulsnitz i. Sa., Langestr. 30,
früher Geschäftsleiter des R. Kurth'schen Vermessungsbüros
empfiehlt sich zur Ausführung aller
geodätischen Arbeiten
zu den kulantesten Bedingungen bei niedrigster
Preisberechnung.

Zur gefälligen Beachtung!
Zur bevorstehenden Saison bringe ich mein
gutsortiertes Lager in modernen
Damen- u. Mädchenhüten, Blumen etc.
in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf
um gütige Berücksichtigung. : Hochachtungsvoll!
Minna Voigt, Putzgeschäft, Feldstrasse 271

Tiedemanns
**Bernstein-
Fussboden-
Lack-
farbe**
GOLDENE MEDAILLEN
PARIS 1900 ST. LOUIS 1904

Niederlage
in Pulsnitz bei Max Jentsch.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf und
Keuchhusten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Außerst bekömmliche und
wohl schmeckende Bonbons
Bafet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu
haben in Pulsnitz bei Felix
Herberg, Mohren-Drogerie u.
Max Jentsch, Central-Drog.,
in Döhrn bei Otto Gärtner.

Drain-Röhren
Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc.,
Kuh-, Kälber- und Schweinetröge, Pferdekippen, Hohl-
Ziegel, Firstenziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von
Wilhelm Bienert • Elstra.
Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

Strenge Diskretion
Kommunikation nach auswärtig

Abhlungsstockung
geschäftliche Schwierigkeiten aller Art beseitige ich sofort
streng diskret, gewissenhaft und reell, gestützt auf langjäh-
rige Erfahrungen.
Bücherrevisionen — Neueinrichtungen — Nachtragen
und Ordnen vernachlässigter Bücher — Finanzierungen.
Umwandlungen in G. m. b. H. — A. G. — Gen. m. b. H. etc.
Große Erfolge! — Ia. Referenzen!
Diemer, Bücherrevisor,
Dresden VII, Annenstraße 28. — Fernsprecher No. 6630.

Zur Frühjahrs-Bestellung
empfehle Geräte und Maschinen zum
Ackerbau: als Drillmaschinen, Kleesä-
maschinen, Rübenkerndibbelmaschin.
Düngerstreuer, Universalpflüge, Wen-
depflüge, Cultivatoren und Saateggen
o o in bester Ausführung o o
Emil Gneuss, Maschinen-Fabrik, Döhrn.



Kaufhaus
Schönwald
Großröhrsdorf.

Diese Woche
Extra-Preise!

Gardinen
Linoleum
Läufer-Stoffe
Sofa-Decken
Möbelkreppe
Möbelkattune
Roleaux-Stoffe
Gardinen-Spitzen
Vitrage-Stoffe
Wachstuche
sehr preiswert!

Reste
enorm billig!

Russen-Kittel in modernen Waschstoffen, wie auch viele neue Muster, in anderen Stoffen, **48, 75, 98 Pf.** Stück

Hosenträger f. Männer u. Knaben, in vielen Ausführ., Paar **10, 48, 95 Pf.**

Gardinen-Reste, besonders vorteilhafte Sachen, sehr Muster, lang und breit, schöne, jeder Rest **19, 75 Pf.**

Frauen-Strümpfe, in grau, schwarz und braun, gute Qualität, Extra-Angebot, Paar **39, 57, 75 Pf.**

Ball-Schals, weiß Batist u. reine Seide, mit Blumen, schöne Must., Stück **39, 98 Pf.**

Wachstuch-Tischdecken, unges. 85 cm breit, u. 115 cm lang, weiß mit blauem Muster, Stück **65 Pf.**

Billiger Verkauf von garnierten Strohhüten f. Kinder

Grosse Gelegenheitskäufe!

Ein grosser Posten Kostümröcke,
tadellose Stoffe, sehr haltbar, Serie I M 2,95 Serie II M 3,45

Ein grosser Posten Kostümröcke,
hochfeine moderne Stoffe, Serie I M 6,50 Serie II M 7,50

Ein grosser Posten Kostüme,
Elegante Neuheiten, auch auf Seide gefüttert — M 28,50, 26,00, 19,50, 14,50, 13,50,

Stets grosse Auswahl
in Herren-Paletots und Ulster — Herren-Anzüge — Bur-
schen-Anzüge — Knaben-Anzüge

Einzelne Hosen, Westen, Wetter-Pelerinen.

Für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück leiste volle Garantie.

Der Verkauf findet zu sehr billigen, aber streng festen Preisen statt.

Konfektionshaus
Hugo Schlesinger
Mühlstr. 255. Grossröhrsdorf. Mühlstr. 255.

Stadt Dresden, Kamenz.
Morgen **Grosser Kavalier-Ball.** Anfang
Sonntag: **4 Uhr.**
Hochachtungsvoll! **Rudolph Koch.**

Alles Schutt- und Asehe-Abladen
auf meinem in der Bollung gelegenen Grundstück ist bei
3 Mark Strafe
in die Ortsarmenkasse verboten.
J. A. Röschke.

Meine Mass- und Reparaturwerkstatt
habe ich von der Schießtrasse in das Grundstück des Herrn
Moritz Reppe verlegt, wovon ich meine werte Kundschaft
hierdurch in Kenntnis setze. Für das Vertrauen, welches mir
bisher entgegengebracht worden ist, bestens dankend, bitte ich,
daselbe mir auch in meinem neuen Geschäftslotal zuteil werden zu
lassen.
Hochachtungsvoll
Paul Wolf, Schuhmachermeister.

Waggonladung Obstbäume
(besonders stark) empfiehlt billigst
Robert Hübner, Pulsnitz M. S. 94.

Sämtliche Neuheiten
meiner **Konfektions-Abteilung**
sind nun am Lager und empfehle
aparte und gut sitzende Sacons in
farbigen und schwarzen **Paletots**
Kinder-Paletots, Kostüme, Backfisch-
Kostüme, Staubmäntel, Wettermäntel,
Kostümröcke usw.
Reizende Neuheiten in weißen
Batist- und Voileblusen.
Fr. Aug. Nänmann, Kamenz.

Ratten Mäuse ver-
tilgt radikal
Es schmeckt prächtig, Paket 50 Pfg.
— Haustieren, Geflügel unbeschädlich. —
Max Jentsch, Central-Drogerie.

Die neuesten
Damen-Kleiderstoffe,
Kostüm-Stoffe
Blusen-Stoffe
findet man in bekannter
großer Auswahl bei
Friedr. Aug. Nänmann
Kamenz.

Miet-Verträge
sind z. haben in d. Buchdruckerei
E. L. Försters Erben.

Zahnatelier
für schmerzloses Einsetzen künst-
licher Zähne, Plombieren, Zahn-
ausziehen, Nervtöten, Zahnrei-
nigen.
Spezialität: Gebisse aus
Gold, mit und ohne Gaumen-
platte. Weitmöglichste Garantie
und billigste Preisberechnung.
Hermann Lorenz, Kamenz i. Sa.

Ueber Nacht nicht



aber nach wenigen Wochen
verleiht Ihnen Germania-
Pomade üppige Haarfülle.
Machen Sie daher einen
Versuch mit derselben, die
in eleganten Kruken à M. 1.—
echt zu haben ist bei:
Max Haase, Friseur, Pulsnitz,
Kurze Gasse.

Wollmusseline
Waschstoffe
fertige Hanskleider
in Leinen u. Zephyr,
von 4.50 Mark an.
Waschblusen.
Friedr. Aug. Nänmann
Kamenz.

